

»Jeder Abzug ist ein Unikat« –

Klaus Lösche stellt im Küchengartenpavillon seine Druckgrafik aus

Der Künstler Klaus Lösche beschäftigt sich bereits sein Leben lang mit Holz und Linolschnitten. In sehr kleinen Auflagen verwirklicht er seine künstlerische Idee, bei der er Flächen und Linien nach seinen optischen Gesichtspunkten arrangiert. Die mehrfarbig bedruckten Blätter zeigen meist abstrakte Landschaften, die im Hochdruckverfahren von ihm auf das Papier gebracht werden. Die Entstehung der Arbeiten folgt einem eigenwilligen Prozess und unterliegt Gestaltungsprinzipien, die der Künstler im Laufe seiner Wirkungszeit für sich erschlossen und weiterentwickelt hat.

Als Inspiration zu seinen künstlerischen Ausführungen wählt er Fotografien, die er beiläufig erhascht oder gezielt für seine thematische Arbeit aussucht, wenn er als Fotograf unterwegs ist. Er entnimmt den Fotos Flächen oder führt Linien hinzu, reduziert und abstrahiert, um seine eigenwilligen Formen zu erlangen. Letztendlich ist es seine Handschrift und die farbliche Gestaltung, die uns seine Kunst wiedererkennen lässt – sein Alleinstellungsmerkmal.

Es sind Mehrfarbendrucke, die aber nur in einem Druckgang gedruckt werden. Bevor das passiert, wird das Büttenpapier im genauen Format der Druckplatte mit einer dunklen Farbe, meist Schwarz, flächig zugespachtelt. Aus der Holz- oder Linoleumplatte schneidet er ein Liniengebilde heraus, das er von einem Foto übernommen hat. Es prägt die Einheit der Druckauflage und legt eine Grundgestalt fest.

Jetzt beginnt der eigentliche Gestaltungsprozess auf der Druckplatte. Alles, was bislang aus der Platte geschnitten wurde, hat im späteren Druckbild Bestand. Das Schwarz auf dem vorbereiteten Papier wird meist von der Platte überdruckt, somit kennzeichnen starke Schwarz-Weiß-Kontraste seine grafischen Werke, die jetzt nur noch mit unterschiedlichen Farbtönen bemalt werden. Es changieren Flächen und Linien, abstrakte Zeichen, Formen und Strukturen im Gestaltungsprozess zu einer schwerpunktbezogenen Aufteilung, die sich an dem festgelegten Ausschnitt auf der Druckform orientiert. Der Abzug wird praktisch auf der Platte entwickelt und dann erst auf das Papier gebracht.

Jedes Detail auf der Druckplatte muss sich einer Gesamtharmonie fügen. Durch einen unterschiedlich fein ausgeführten Farbauftrag, der zu ersten Strukturen führt, bekommt jede angelegte Fläche einen anderen Charakter. Die Schwarztöne schimmern in unterschiedlicher Weise durch. Pinselduktus und

Farbmenge wirken entscheidend mit. So entstehen die unterschiedlichen Strukturen im Druckbild. Es ist eine Spurensicherung, die in jeder gedruckten Fläche eine andere Aussagekraft annimmt.

Jeder Drucker ist verpflichtet von dem ersten bis zum letzten Druck seiner zu druckenden Auflage, ein gleiches Druckerzeugnis abzuliefern. Bei Klaus Lösche ist das anders. Jeder Abzug ist ein Unikat. Bei einer Auflage von nur drei Exemplaren sind die Unterschiede im Druckbild aus der eben erklärten Arbeitsweise nachvollziehbar. Eine Perfektion des erstellten Druckes ist garantiert, Ähnlichkeit zu seinem Vorgänger ist gegeben, aber nicht hundertprozentig leistbar. Da reichen drei Abzüge; es sind drei Unikate, die jetzt ihren Vergleich fordern. Aber in einer Ausstellung hängt immer nur ein Abzug einer Auflage. Das ist gemein.

Quartier e.V. eröffnet die Ausstellung unter dem Titel „Spuren“ von Klaus Lösche am Sonntag, den 7. April 2024 um 14 Uhr. Die Einführung spricht Rolf Blume.

Ulrich Barth

Hannover, den 14.3.2024